

Waiting for Wages

Eine Analyse künftiger Lohnentwicklung in Deutschland

Auf den ersten Blick ging es dem deutschen Arbeitsmarkt in den vergangenen Jahren gut: die Arbeitslosenquote befindet sich auf einem historisch niedrigen Niveau, die Erwerbstätigkeit ist hoch. Selbst ein kurzer Einbruch während der Corona-Krise hat dieser langfristigen Entwicklung keinen Abbruch getan.

Nichtsdestotrotz zieht die Lohnentwicklung nicht im gleichen Maße mit wie es eine gute wirtschaftliche Gesamtsituation und eine hohe Arbeitskräftenachfrage vermuten lassen würden. Zwar erzielten die Tarifpartner insgesamt höhere Lohnabschlüsse als noch in den späten 1990er Jahren und die Nominal- und Reallöhne stiegen schneller als im EU27-Durchschnitt, es bestehen aber große Unterschiede zwischen den Branchen; der Blick auf die Bruttostundenlöhne ergibt ein ähnliches Bild. Gemessen an der anhaltend guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der günstigen Arbeitsmarktlage bewertet die Bundesbank die Entwicklung der Tarifvergütung auf Stundenbasis mit jahresdurchschnittlich 2,4% (2014 – 2017) daher als „moderat“, ebenso wie die Entwicklung der Effektivverdienste (2,7%).

Im Zuge der Corona-Krise, zunehmenden Rohstoffpreisen und einer steigenden Inflation stagnierten in Deutschland die Lohnstückkosten 2021, die Reallöhne gingen im Vergleich zum Vorjahr um 0,1% zurück. Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Angst vor steigenden Verbraucherpreisen nochmal zugenommen und die Auswirkungen der Geflüchteten auf den Arbeitsmarkt sind bisher schwer abzusehen. All dies wird nachhaltigen Einfluss auf die kommenden Tarifrunden und die Lohnfindung insgesamt entfalten.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage:

Wie werden sich die Löhne in Deutschland in den kommenden Jahren entwickeln?

Für die beste Beantwortung dieser Frage rufen wir ein **Preisgeld in Höhe von 2.500 €** aus. Hierbei soll die **quantitative Analyse einzelner Lohnindikatoren** im Vordergrund stehen und mit **max. 2.500 Wörtern** schriftlich dargelegt werden (exkl. Datensätze & -quellen, die dem Anhang beigelegt werden können).

Beurteilungskriterien sind:

- Empirische Fundierung der Analyse
- Kontextualisierung und Qualifikation der Analyse
- Klarheit und Überzeugungskraft des Arguments
- Lesbarkeit des Texts
- Pluspunkt: Aussagekräftige visuelle Aufbereitung der Daten

Die Betrachtung sollte die Lohnentwicklung für 2022 und 2023 einschließen, kann aber auch darüber hinausgehen.

Der Text kann auf **Deutsch oder Englisch** verfasst werden. Die Analyse wird auf unserer Website veröffentlicht. Einsendeschluss ist der **31.5.2022, 12 p.m. CET**. Bitte sendet Eure Analyse bis dahin im **PDF-Format** an info@dezernatzukunft.org (Betreff: "Call for Papers Lohnentwicklung"). Bei Fragen meldet Euch jederzeit gerne bei Pola Schneemelcher (pola.schneemelcher@dezernatzukunft.org).